

Gänze ins Torton gestellt, entsprechend H. Küpper und C. A. Bobies (1927), und es ist nicht möglich, einen jüngeren (pliozänen) Anteil abzutrennen, wie J. Langer (1938) versuchte.

Erklärung der Aussicht vom Bisamberg mit besonderen Hinweisen auf die neueren Kartierungsergebnisse von R. Grill im Bereiche der Flyschausläufer, der Waschbergzone und des Korneuburger Beckens.

Nach Besuch des Aufschlusses in den Kahlenberger Schichten im Rehgraben N Langenzersdorf Abstieg zur genannten Ortschaft.

12 Teilnehmer.

3. Wandertagung der Geologischen Gesellschaft und Arbeitstagung österreichischer Geologen in Hermagor, 20. bis 24. September 1955.

a) 20. September: Steinbruch Mitschig.

Führung: A. Kieslinger und P. Paulitsch.

Besuch des Steinbruches Mitschig bei Hermagor, in welchem Chlorit-Serizitquarzit, Chlorit-Phyllit und Chlorit-Oligoklasschiefer, hauptsächlich als Eisenbahnschotter abgebaut werden.

b) 21. September: Südalpine Trias (Naßfeld-Gartnerkofel).

Führung: F. Kahler und S. Prey.

Fahrt von Hermagor zum Naßfeld, unterwegs Besichtigung von Aufschlüssen in den Bänderkalken und Schiefen der tieferen Einheiten einschließlich der Hochwipfelschichten. Von der Naßfeldstraße im Fußmarsch über die Watschiger Alm. Dort Erläuterungen durch F. Kahler. Exkursion teilt sich in 2 Gruppen:

Gruppe A (Führung: S. Prey).

Reppwand — Kühweger Köpfl — Kühweger Törl im Gebiet des Gartnerkofels. Stratigraphisches Profil vom Perm bis in die Mitteltrias.

Gruppe B (Führung: F. Kahler).

Bequemer Aufstieg zum Kühweger Köpfl, wo sich die beiden Gruppen wieder treffen.

Gemeinsamer Abstieg zum Kühweger Törl und Fußmarsch zu Kote 1967 (SW Gartnerkofel) mit Blick auf das Oberkarbon der Krone und die Julischen Alpen. Über den Boden südlich vom Kühweger Törl (Muschelkalk) weiterer Abstieg zum Naßfeld, zum Schluß Schichten des Oberkarbons.

c) 22. September: Oberkarbon — Perm (Naßfeld — Trogkofel — Roßkofel).

Führung: A. Ban und F. Kahler.

Fahrt mit Autobus von Hermagor zur Naßfeldhütte. Von dort Fußmarsch durch die Ablagerungen des Auernig-Karbons zum Tresdorfer Sattel. Dort stratigraphisch-tektonische Erläuterungen durch F. Kahler. Die Exkursion teilt sich in 2 Gruppen:

Gruppe A (Führung: A. Ban).

Tresdorfer Höhe (Oberkarbon), Rudniksattel (Aufschiebung der Devonriffkalko des Roßkofelmassivs auf das Karbon), Roßkofel (Devonriffkalko mit fossilführendem, transgressivem Oberkarbon unterhalb des Gipfels). Von dort herrliche Aussicht auf die Tauern, den Karnischen Hauptkamm und die Julischen Alpen. Rückkehr zur Naßfeldhütte.

Gruppe B (Führung: F. Kahler).

Tresdorfer Sattel, E-Fuß des Trogkofels mit Fossilauflösungen daselbst. Rückkehr über den Tresdorfer Sattel zum Naßfeld.

d) 23. September: Kristallin — Devon — Silur (Gailtal, Plöckengebiet).

Führung: H. Heritsch, F. Kahler, A. Kieslinger, P. Paulitsch.

Vormittag: Mit Autobus von Hermagor in Richtung Kötschach. Haltepunkte östlich Reischach (Bändermarmor), Dellach (Augengneis), Laas (Grödener Sandstein). Besichtigung der Kirche von Laas. Weiterfahrt in Richtung Mauthen. Erläuterung der Aussicht auf das Gailtaler Kristallin und die Karnischen Alpen. Weiterfahrt bis Sägemühle Wetzmann (Staurolith führende Gneise). Von hier Fußmarsch die Gailschlucht aufwärts bis unterhalb Kote 810 (innig verschupptes Kristallin).

Nachmittag: Exkursion in die Zentralkarnischen Alpen (Plöckengebiet).

Führung: A. Kieslinger, F. Kahler.

Mit Autobus über Mauthen, das Valentintal aufwärts zum Plöckenpaß (fossilführender Devonriffkalk).

Auf der Rückfahrt nach Mauthen Haltepunkt unweit des Soldatenfriedhofes (Steingewinnung aus Blockschutt). Dann Steinbruch in paläozoischen Flaserkalken (Plöckenmarmor i. e. S.), Ederwirt (Dachschiefer der Hochwipfelschichten). Rückfahrt nach Hermagor.

e) 24. September: Unterkarbon — Drauzug (Nötsch, Bleiberg).

Führung: N. Anderle, F. Kahler, A. Kieslinger.

Mit Autobus in den Nötschgraben (Unterkarbon von Nötsch, Steinbruch in Badstubbrecce). Weiterfahrt nach Bleiberg, Besichtigung der Sammlung der Bleiberger Bergwerksunion. Anschließend Fahrt zum Villacher Bahnhof (Ende der Tagung).

4. Vorführung eines Schlumberger-Meßwagens mit allen modernen Meßgeräten in Stadlau am 29. und 30. Oktober 1955.

Führung: B. Paul (Hannover).

In der Station für elektrische Bohrlochmessungen und Bohrlochperforationen der Österreichischen Mineralöl-Verwaltungs-A.G. in Stadlau zeigte die weltbekannte Servicefirma Société de Prospection Electrique Procédés Schlumberger (Paris) einige Meßgeräte (Meßsonden) der modernen elektrischen und radioaktiven „Schlumberger“ Bohrlochmeßverfahren, weiters die Kanonen zum Perforieren der Bohrlochverrohrungen, sowie jene zum Schießen von Kernen seitlich aus der Bohrlochwand. Schließlich konnte noch ein moderner Meßwagen der genannten Firma, wie er im Bohrfelde zum Einsatz kommt, besichtigt werden.

110 Teilnehmer.

1956.

1. Exkursion am 14. April 1956: Eiszeitliche Frosterscheinungen bei Himberg. (Gemeinsam mit der Österr. Bodenkundlichen Gesellschaft.)

Führung: J. Fink.

Zweck der Exkursion war, verschiedene Frosterscheinungen in Schotterkörpern sowie typische fossile Böden des Wiener Raumes kennenzulernen. Die Schottergrube liegt in einem zirka 3 bis 5 m mächtigen Schotterkörper, welcher auf Pannonsand aufsitzt und die östlichste Terrasse innerhalb der Rauchenwarther-Platte (zwischen Schwechat und Fische) bildet. Sie liegt unmittelbar östlich des Bahnhofes.

In den fast 1 km langen, zum Teil schon verfallenen Abbauwänden konnte beobachtet werden:

Im Schotter: 1. Syngenetische Kryoturbationen (Frosterscheinungen, die während der Akkumulation des Schotters gebildet wurden), 2. Epigenetische Kryoturbationen (von oben dem Schotterkörper aufgeprägt), wie Eiskeile, Frosttaschen usw.